

Staßfurt, den 11.03.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Vorsitzenden des Elternrates der Grundschule Ludwig-Uhland möchten in diesem Schreiben an den Erhalt und Ausbau der Schulsozialarbeit appellieren.

Rückblickend stellen wir fest, dass die bisherige Arbeit in den vergangenen Jahren eine Bereicherung für die Entwicklung der Grundschul Kinder darstellt. Allein die steigende Anzahl der Kinder, die einen Integrationshelfer benötigen, zeigt die dramatische Situation an Grundschulen. Die Schulsozialarbeit schlägt Brücken zwischen den Verhältnissen: Eltern-Kinder, Lehrer-Schüler, aber auch Behörden. Oft ist es der Schulsozialarbeiter, der als Vermittler zwischen den Parteien fungiert und im Sinne der Kinder agiert. Für eine Erleichterung der Schnittstellenarbeit ist ein fester Ansprechpartner für alle von immensem Vorteil.

Nicht nur das gemeinsame Lernen mit den Lehrkräften und Schülern, sondern auch eine gemeinsame Elternzusammenarbeit kann durch diese pädagogischen Fachkräfte zukunftsfähige Sekundarschüler gestalten. Besonders, auch nach der Pandemie, sind viele Kinder auf die weiterführende Betreuung durch den ihnen vertrauten Schulsozialarbeiter angewiesen. Ein Verlust dieser Instanz bedeutet derzeit für die Kinder einen enormen Rückschritt in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung.

Es gibt in jeder Klassenstufe Inklusionsbedarfe, Migrantenkinder, Schüler, die die flexible Schuleingangsphase voll ausschöpfen, aber auch immer mehr Kinder, die sich der Teilhabe von Bildung verweigern. Diesen Schülern kann dank einer engen Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und Schulsozialarbeit geholfen werden.

Dies wird in Sachsen-Anhalt, wie sie wissen sollten, seit 2008 durch Förderprogramme, wie „Schulerfolg sichern“, unterstützt. So steht doch an Schulen **aller Schulformen** Schulsozialarbeit im Rahmen dieses Programms der Ausgleich sozialer Benachteiligung und die Überwindung individueller Hindernisse im Fokus. Die Arbeit beginnt demnach in den Grundschulen.

Wir sind der Auffassung, dass durch die Aufgaben und Mithilfe der Schulsozialarbeit nicht nur Kindern aus einkommensschwachen Familien Unterstützung geboten wird. Vielmehr ist das Gebiet breitgefächert zu betrachten und muss daher auch ausgebaut werden. **Alle** Kinder aus den Grundschulen werden im Nachgang an weiterführende Schulen übergeben und somit wird per se erst einmal kein Abbruch einer Schullaufbahn gesehen. Wir Eltern vertreten den Standpunkt, dass Kinder, die bereits in der Grundschule gefestigte Strukturen kennenlernen und soziale Hilfen erhalten, für den weiteren Lebensweg gefestigt werden. Hierzu gehört der Umgang mit Misserfolgen, Lernschwierigkeiten und Konflikten. Weitere personale Kompetenzen zu erwerben sind demnach förderlich für den weiteren Schul- und Bildungserfolg. Schulsozialarbeiter an Grundschulen schaffen die

Basis für alle weiterführenden Schulformen. Durch die Lehrkräfte wird und kann dies nicht primär vermittelt werden, da sich deutlich ein Rückschritt des Bildungsstandes zeigt (s. PISA-Studie).

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder besonderem Schutz muss ein Schulsozialarbeiter tätig sein. Diese Mitarbeiter vereinen durch ihre sozialpädagogische Fachkompetenz, das Ziel die Kinder in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und späteren beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie sind demnach ein unabdingbares Bindeglied zwischen Lehrperson, Eltern, Behörden und Schülern.

Auch steigen die Anforderungen an die Schüler im verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien, wie z.B. WhatsApp-Chat-Gruppen, TikTok, usw. Sie stellen eine neue Form der Kommunikation, die im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung mögliche Hindernisse bedeuten, dar. Die Aufgaben Kindern Toleranz, Empathie und Wertschätzung zu lehren sind weitere Bereiche, die durch die Schulsozialarbeit abgedeckt werden müssen.

Selbst beim Thema Gewalt aufgrund der weltpolitischen Situation (Krieg, Naturkatastrophen, etc.) fungieren Schulsozialarbeiter hier als Vertrauensperson. Sie sind für die Kinder oft die einzige Stütze, indem sie durch ihre fachliche Kompetenz Angebote schaffen, um zum Teil traumatische Erlebnisse zu bearbeiten und sich ihnen anzuvertrauen.

Ferner gibt es immer mehr Kinder mit sozial-emotionalen Defiziten. Diese sind bereits in der Grundschule ausmachbar, weshalb hier die Schulsozialarbeit angesetzt werden muss.

Wir vertreten den Standpunkt, dass Kinder an Grundschulen, die durch individuelle Unterstützung durch den Schulsozialarbeiter, Werte wie Toleranz, Empathie, Wertschätzung, Diversitätsbewusstsein und Respekt vermittelt bekommen haben, langfristig zukunftsfähige Gesellschaftsmitglieder sind.

Wir hoffen, unsere Ausführungen untermauern die Bedeutung der Schulsozialarbeit im Bereich Grundschule.

Mit freundlichen Grüßen

Alexandra Goldschmidt

Franziska Jahns